



Donnerstag, 17. März 2022

Contact-Tracing: Endlich Entlastung!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am 4. März haben wir als LPV eine Forderung an den Gesundheitsminister verfasst und auf zusätzliche verschärfte Arbeitsumstände in den Bereichen der Hoheitsverwaltung und des Kindergartens hingewiesen, welche durch die Öffnungsschritte vom 5. März entstehen.

Den Bereichen, die bereits seit 2 Jahren unter einer Dauerbelastung leiden, wurde, durch die massiven Öffnungsschritte am 5. März mit den damit verbundenen explosionsartig angestiegenen Zahlen, nunmehr der „letzte Stoß“ versetzt. Trotz aller Warnungen und Hinweise hat man dem riesigen Verwaltungsaufwand keine erkennbare Aufmerksamkeit geschenkt, einfach so weitermachen lassen und keine Erleichterung in Aussicht gestellt.

Von vielen Beteiligten wurde erwartet, dass die Sitzung im Gesundheitsministerium am vergangenen Dienstag die notwendige Änderung der ministeriellen Vorgaben herbeiführen würde. Wir alle wurden aber enttäuscht.

Die Personalvertretung ist an allen Stellen dafür eingetreten, dass es zu einer Änderung der Vorgehensweise kommen MUSS, um das komplette „Ausbrennen“ der Bezirkshauptmannschaften und all jener, die beim Amt der NÖ Landesregierung zum Contact-Tracing eingesetzt sind, zu verhindern.

Gestern wurde bis in die Nacht hinein an einer Lösung gearbeitet, die einerseits den rechtlichen Rahmen gerade noch erfüllt und andererseits endlich die notwendige Entlastung bringt. Auf Hilfe aus dem Ministerium hat man leider vergebens gewartet. Nun sind zur Bewältigung der aktuell hohen COVID-19-Fallzahlen, Entlastungsmaßnahmen für die Bezirksverwaltungsbehörden und unterstützenden Gruppen abgesprochen worden, welche insbesondere zur Entlastung hinsichtlich der Kontaktpersonennachverfolgung führen.

Diese Lösung sieht wie folgt aus:

- 1) „Positive“ bekommen einen Bescheid, mit welchem ihnen mitgeteilt wird, wie sie sich verhalten müssen. Sie werden dabei auch aufgefordert, selbständig Personen zu informieren, mit denen sie zuvor in Kontakt waren.
- 2) Eine **Nachverfolgung der Kontakte seitens der Behörde findet NICHT mehr statt.**
- 3) Diese Vorgehensweise wird in ALLEN Bereichen gleichermaßen durchgeführt. Somit auch in den Kindergärten und im Schulbereich.

Die dafür notwendige Umstellung bedeutet extrem viel Arbeit. Angefangen bei den Änderungen des Handbuchs für den einheitlichen Vollzug über die notwendigen Programmierungen, den Prozessanpassungen bei 1450, dem SMS-Versand, bis hin zum Webauftritt des Landes, den Meldemöglichkeiten und den diesbezüglichen Informationsschreiben. An der Umsetzung wird jedenfalls so schnell als möglich und mit allen Kräften gearbeitet. Die Änderungen werden dem „Einheitlichen Vollzug“ angepasst und wenn alles planmäßig läuft, mit 20. März 2022 umgesetzt. Sobald diese Änderungen durchgeführt sind, erfolgt durch die Fachabteilung eine entsprechende Aussendung.

Ich danke allen Beteiligten, die an der Entwicklung dieser Lösung mitgearbeitet haben, welche die schon lange überfällige Entlastung bringen soll und wird. Aber natürlich auch bei all jenen, die den Verwaltungsaufwand rund um das mittlerweile nicht mehr sinnvoll durchführbare Contact-Tracing bis jetzt durchgestanden haben.

Mit den besten Grüßen

